

## *Russula paludosa* - Fundbeschreibung

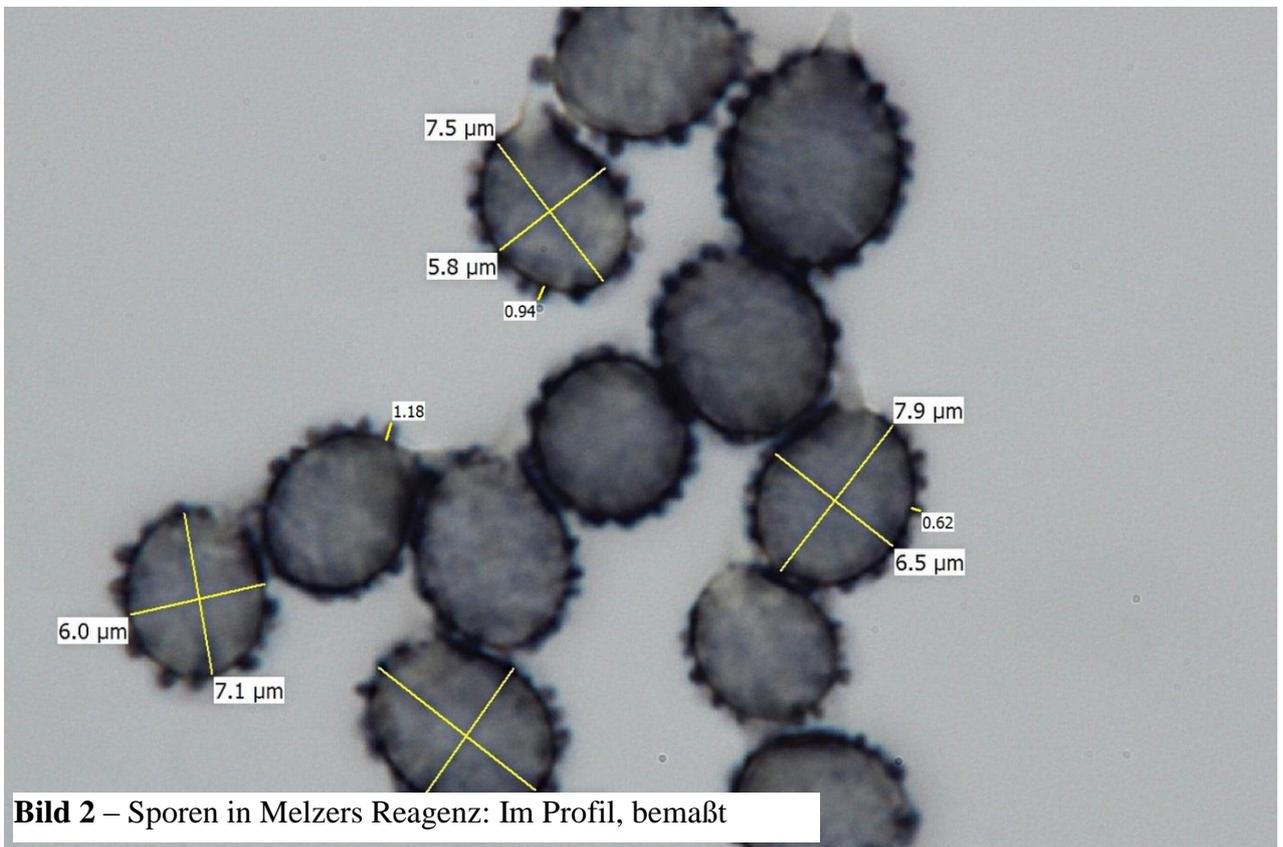
- **Kurzportrait der Art** - recht groß werdender, geruchloser, milder (allenfalls in den Lamellen schärflicher) Hellockersporer saurer Moore bei Picea oder Pinus, mit leuchtend orangefarbenem bis hochrotem Hut, sahnefarbigem, an der Schneide mitunter rötlichen Lamellen und weißem, oft rosa überhauchtem, alt etwas grauendem Stiel; Formolreaktion negativ; Epicutis mit Dermatozystiden.
- **Fundbeschreibung:**
- **Beleg-Nr.** - fbw-rus-17-081.
- **Funddatum, Exkursionsnummer** - 27. Juli 2017, Exk1720-02.
- **Fundort** - Baden-Württemberg, Landkreis Calw, Gemeinde Oberreichenbach.
- **NSG 2.024 Waldmoor-Torfstich.**
- **Koordinaten** - MTB 7217/42, N48.73258° E8.64468°, Höhe 673 m.
- **Biotoptypen** (Krieglsteiner 1993) – Rauschbeeren-Moorkiefern-Moorwald (*Vaccinio uliginosi*-Pinetum rotundatae) und Rauschbeeren-Waldkiefern-Moorwald (*Vaccinio uliginosi*-Pinetum sylvestris).
- **Boden, Geologie** – Torfboden auf Klebsand über Oberem Buntsandstein.
- **Standort** - trocken, Halbschatten.
- **Begleitflora** - *Betula pendula*, *Betula pendula*, *Pinus sylvestris*, *Vaccinium myrtillus*.
- **Fotos in diesem Dokument** – Sven Kögel & Bernd Miggel
- **Makromerkmale des Fundes:**
- **Hut** - bis 90 mm breit, glänzend, klebrig, von weinrot, purpurrot bis rot mit orange Zonen (Meth 10-11d6-8, 10A-B7-8 bzw. 7A-B7-8), Hutmitte mitunter etwas aufgehellt, Rand glatt. Huthaut zur Hälfte des Radius abziehbar, darunter rötlich.
- **Lamellen** - brüchig, cremefarben oder hell buttergelblich, am Stiel angeheftet, am Hutrand etwas abgerundet, nicht gegabelt, nicht untermischt, am Grunde queradrig verbunden, bis 6 mm breit, am äußersten Rand 7-10 pro cm Hutrand. Schneide ganzrandig, mit der Fläche gleichfarbig.
- **Stiel** - bis 95 x 22mm, zylindrisch bis schwach bauchig, oben und unten 20 mm, mittig 24 mm dick, weiß, einige Stiele rosa überhaucht, längsadrig, berindet, innen ausgestopft, fühlt sich auf Druck schlaff an.
- **Fleisch** - weiß, im Hut und in der Stielrinde fest, Stielinneres markig ausgestopft, über Nacht Stiel innen und außen etwas grau werdend.

- **Geruch** – geruchlos.
- **Geschmack** - mild, jedoch Lamellen oft vorübergehend scharflich.
- **Makrochemische Farbreaktionen** - **FeSO<sub>4</sub>**: schwach rosa, **Guajak**: mittlere Reaktion, **Formaldehyd**: negativ.
- **Sporenpulverfarbe** (Marxmüller-Tabelle) - hellocker mit leichtem Rotstich IIIa-b.
- **Mikromerkmale des Fundes:**
- **Sporen** (Bilder 1-2) - ellipsoid, warzig-kurzgratig, teilnetzig, auch partiell zebriert, Warzen im allgem. 0,5-0,8 µm, vereinzelt bis 1 µm hoch, stark amyloid, Hilarfleck 2,5-3,5 µm breit, nur mäßig amyloid.
- **Messwert-Statistik** (n20, p95%):  
 Populationsgrenzen: 7,5-8,7-9,9 x 6,1-6,8-7,6 µm.  
 Mittelwertgrenzen: 8,5-9,0 x 6,7-7,0 µm.  
 Qm: 1,25-1,3.  
 Vm: 200-230 µm<sup>3</sup>.
- **Epicutis** - aus Haaren und Dermatozystiden bestehend:
- **Haare** (Bild 3) schlank, ca. 2-2,5 µm breit, mit abgerundetem Ende.
- **Dermatozystiden** (Bilder 3-5) zahlreich, zylindrisch bis schmalkeulig, 0-2 mal septiert, 3,5-5 µm breit, z.B. 80 oder 120 µm lang, terminal abgerundet oder etwas verschmälert, mit Sulfovanillin deutlich dunkelgrau anfärbbar.
- **Notiz** - Interessanterweise ergeben die Epicutiselemente in Karbolfuchsin (Bild 4) starke, säureresistente Inkrustierungen.

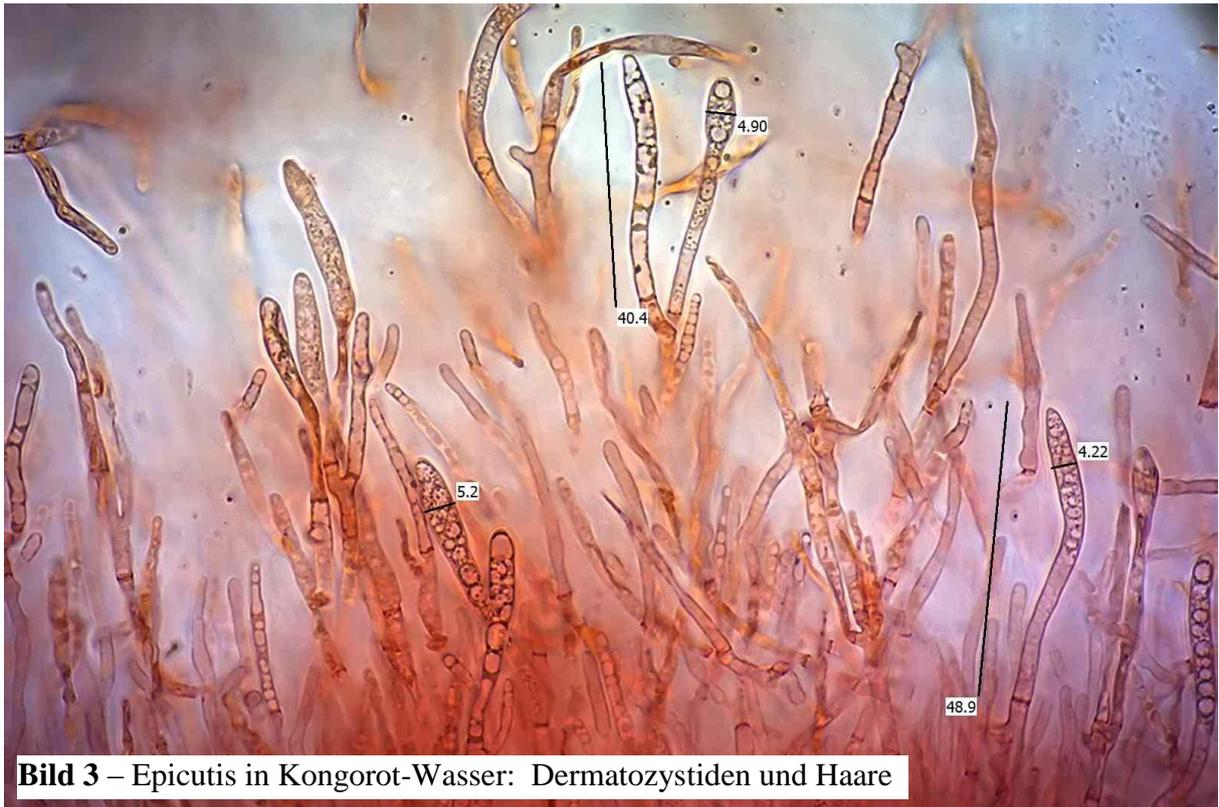
- **Bilder:**



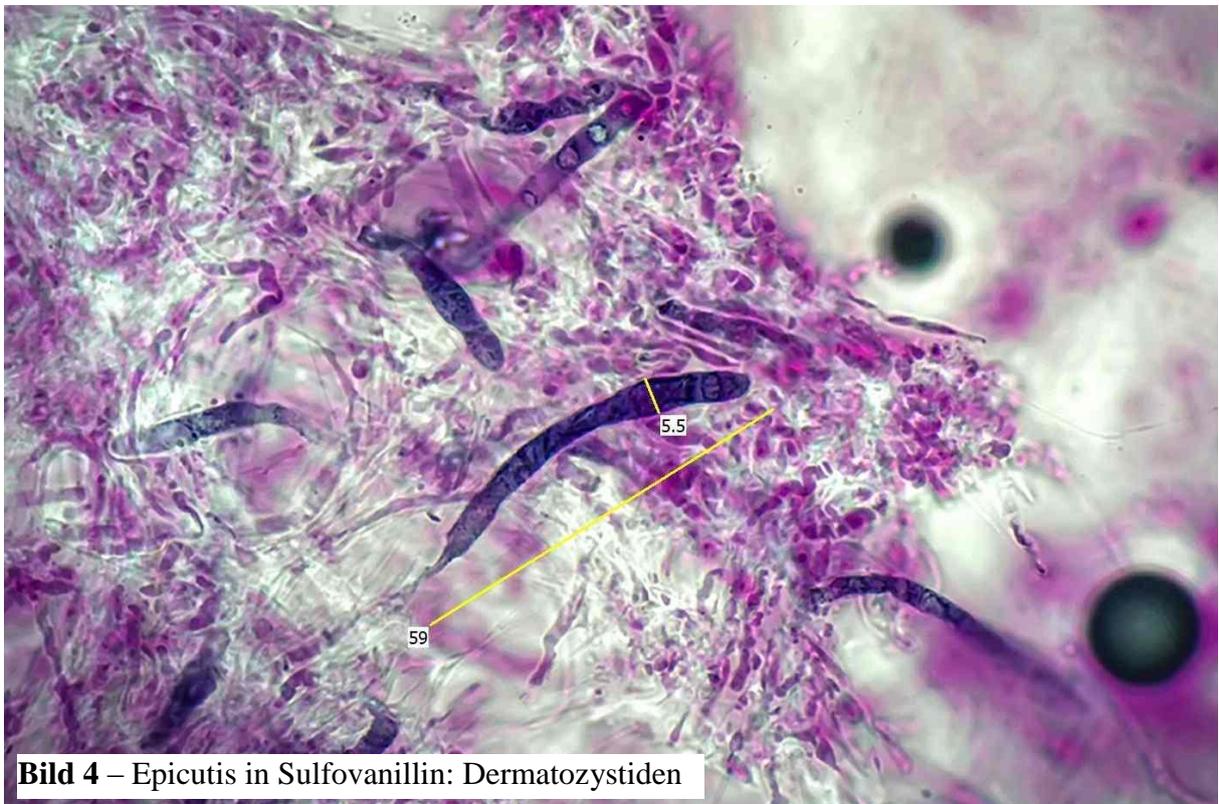
**Bild 1** – Sporen in Melzers Reagenz: gestackt



**Bild 2** – Sporen in Melzers Reagenz: Im Profil, bemaßt



**Bild 3** – Epicutis in Kongorot-Wasser: Dermatozystiden und Haare



**Bild 4** – Epicutis in Sulfovanillin: Dermatozystiden



**Bild 5** – Epicutis in Karbolfuchsin: Dermatozysten und Haare